

Die etwas andere Welt

Von Mercedes0606

Kapitel 3: 4. Das Geheimnis

Auf dem Weg zum Klassenzimmer hatten mir Sans und Papyrus erzählt, dass sie in der vierten Stunde Geschichte bei Frau Toriel, der Direktorin, haben. Allerdings sind wir erst zehn Minuten vor Stundenende angekommen.

„Ah, du musst Frisk sein. Bitte komm doch rein und stelle dich der Klasse vor.“, sagte Frau Toriel mit ruhiger Stimme.

„Sans, Papyrus das habt ihr gut gemacht. Setzt euch bitte wieder.“, sprach sie nun zu meinen Begleitern.

Ich stellte mich neben die Lehrerin und stellte mich vor: „Hallo, ich heiße Frisk Pacifist.“

„Gut, dann schauen wir mal nach einen geeigneten platz für dich“, meinte Frau Toriel.

„Hier, hier. Vor mir ist noch ein Platz!“, rief Papyrus durch die Klasse und hob einen Arm. Der Platz war von mir aus rechts, an den Fenstern und neben dem Platz saß Sans.

„Ist der Platz in Ordnung für die Frisk?“, fragte Frau Toriel.

Ich nickte und ging auf den leeren Platz zu.

Den Rest der Stunde hatten wir Selbstbeschäftigung und ich konnte hören, dass Papyrus mit einen Mädchen hinter mir redete oder besser gesagt leise stritt. Vor mir war ein weiterer leerer Platz und daneben saß ein Mädchen mit blonden Haaren, die zu zwei geflochtenen Zöpfen zusammen gebunden waren. Aber wie die anderen kannte ich sie noch nicht. Also musterte ich Frau Toriel. Sie hatte mittel lange, weiße Haare, die zu zwei losen Zöpfen gebunden waren. Warum haben hier eigentlich so viele Leute weiße Haare? Sie trug ein violettes Jackett und einen langen gleichfarbigen Rock. Was sie für Schuhe trug konnte ich nicht sehen.

Die fünfte Stunde begann, wir hatten Deutsch bei Frau Toriel. Der Unterricht war langweilig, aber zum glück schnell vorbei und dann hatten wir große Pause.

Ich packte meine Sachen zusammen und als ich fertig war wurde ich von meinen Platz aus der Klasse gezogen. Ich wollte gerade nach Hilfe rufen als ich sah das Sans mich

aus der Klasse gezogen hatte.

„Nah komm, ich will dir den Rest der Schule zeigen und dir ein paar meiner Freunde vorstellen.“, lächelte Sans mich an.

„Und was ist mit Papyrus?“, fragte ich.

„Keine Sorge den treffen wir später noch.“, antwortete er.

Wir gingen durch die ganze Schule und waren jetzt beim letzten Raum.

„Hier ist der größte NW-Raum der Schule und wenn ich mich nicht täusche dürften wir hier einer Labor Ratte über den weg laufen.“, grinste Sans wieder.

„Eine Ratte? Habt ihr etwa ein Maskottchen?“, fragte ich, erhielt aber nur ein noch größeres Grinsen als Antwort. Was sollte das denn jetzt heißen? Ja oder Nein, naja ich würde es ja gleich erfahren.

Also gingen wir rein und ich sah das Mädchen mit den blonden, zusammen gebundenen Haaren wieder, nur konnte ich dieses mal sehen, dass sie einen Laborkittel trug. Sie war überrascht als sie uns bemerkte.

„Hey, Alphys. Ich will dir Frisk vorstellen.“, meinte Sans dann. Alphys hieß sie also.

„Frisk, das ist Alphys, sie ist sehr schüchtern, aber eine gute Freundin.“, sagte mir Sans.

„H-Hallo, s-schön dich k-kennen zu lernen.“, stotterte Alphys leise.

Ich lächelte sie mit ganzem Herzen an und sagte: „Ich freue mich auch dich kennen zu lernen.“ Alphys wurde etwas rot im Gesicht und fing dann auch an zu lächeln.

„Alphys kommst du mit, wir wollen jetzt zu den anderen.“, mischte sich Sans ein.

Alphys nickte und zu dritt gingen wir auf den Schulhof zu Papyrus und einer weiteren Person, die scheinbar Undyne hieß.

Als wir fast da waren konnten wir schon Papyrus und Undyne hören wie sie scheinbar über etwas diskutierten.

„Hey Leute, was ist los?“, fragte Sans einfach in die Diskussion, die durch die Frage unterbrochen wurde. Papyrus sah sehr erfreut aus mich zu sehen, aber Undyne sah eher verärgert aus. Sie hatte rote Haare die zu einem Zopf gebunden waren und ihr Pony verdeckte ihr linkes Auge. Sie trug ein weißes T-Shirt, da drüber eine dunkel blaue Jeansjacke, eine schwarze Hose und rote Stiefel.

„Was macht denn die Neue hier?!“, rief sie wütend, was mir echt Angst einjagte.

„Beruhige dich. Was ist denn so schlimm daran wenn Frisk hier ist?“, meinte Papyrus.

„Was daran schlimm ist?! Ganz einfach sie gehört hier nicht hin!“, sprach sie ihre Meinung aus. Aber was meint sie damit? Habe ich etwas getan?

„B-bitte beruhige d-dich, Undyne.“, versuchte Alphys sie zu beruhigen mit Erfolg.

„Mach dir nichts draus. Vergiss einfach was sie gesagt hat.“, sagte Sans zu mir.

Ein paar Minuten später klingelte es auch schon zur letzten Stunde und wir gingen alle in die Klasse. Wir hatten nun NW bei Herr Asgore, der Direktor. Er war mit Frau Toriel verheiratet, aber sie sind seit einigen Jahren im Streit. Warum hat mir Sans allerdings nicht erzählt. Auch die Stunde ging schnell vorüber und ich packte meine Sachen zusammen. Das war ein wirklich kurzer Schultag für mich, aber morgen würde es dann richtig losgehen.

Ich ging über den bereits leeren Schulhof, ich hatte mir sehr viel Zeit gelassen. Als ich mich darüber vergewissert hatte, dass niemand mehr da war begann ich mein Lieblings Lied zu summen. Es hieß 'Stronger than you' und war ein Fan made von einem Spiel das ich sehr mochte.

„Eine schöne Melodie ist das.“, sagte plötzlich eine Stimme die ich bereits kannte zu mir. Ich erschrak und sah zu Sans, der mich wieder angrinste.

„Ups, hab ich dich etwa erschreckt?“, fragte er so selbstgefällig als wenn ihm das öfter passieren würde.

„Ja, hast du und zwar schon zum zweiten mal heute!“, meckerte ich, doch auch das schien er gewöhnt zu sein.

Wir kamen am Ende des Schulhofs an und ich wollte mich gerade von ihm verabschieden als er die gleiche Richtung einschlug in die ich musste.

„Was ist? Musst du etwa auch hier lang?“, fragte er und ich nickte etwas überrascht.

Ein paar Minuten vergingen und ich wünschte mir ich hätte meine Jacke nicht zu Hause vergessen, denn es wurde immer kälter. Ich fing an zu zittern und dann spürte ich etwas warmes um meine Schultern. Ich kuckte zu Sans und sah das er mir seine Jacke gegeben hatte.

„Dir ist kalt, nicht wahr?“, bemerkte er.

Ich wurde etwas rot im Gesicht und nickte nur leicht bevor ich auf den Boden schaute.

„Ich müsste jetzt eigentlich hier lang, aber soll ich dich noch nach Hause begleiten?“

„Nein, nein, nicht nötig.“, meinte ich.

„In Ordnung, dann gib mir die Jacke einfach morgen wieder.“

„W-warte, dann begleite mich doch besser, d-dann kann ich dir deine Jacke gleich schon wieder geben.“, schlug ich etwas stotternd vor. Er nickte und wir gingen den restlichen Weg zu mir zusammen.

„Hier wohne ich.“, sagte ich als wir da waren. Ich schloss die Tür auf und wollte Sans gerade seine Jacke geben als ich sah wie er im leichten Schneefall stand. Ich errötete bei den Anblick leicht, was war bloß los mit mir? Es fing immer stärker an zu schneien. Bei solch einen Schneefall konnte ich Sans doch nicht gehen lassen.

„Sans, möchtest du noch für ne Tasse heißen Kakao bleiben?“, fragte ich ihn.

„Wenn es dir keine Umstände macht, Gerne.“, antwortete er und ich führte ihn in das Wohnzimmer. Ich ging in die Küche und machte zwei Tassen heißen Kakao. Als diese fertig waren ging ich ins Wohnzimmer und setzte mich zu Sans.

Es war unangenehm still bis Sans fragte: „Wo sind eigentlich deine Eltern?“

„Sie sind Arbeiten und was ist mit dir solltest du nicht besser bescheid sagen, dass du später kommst?“

„Meine Eltern sind tot. Ich lebe nur mit Papyrus zusammen.“, antwortete er stumpf.

„Das tut mir leid.“

„Muss es nicht. Ich und mein Bruder haben unsere Mutter nie wirklich kennen gelernt und mein Vater hatte den Tod verdient.“

„Wie meinst du das?“, fragte ich verwirrt. Sans senkte seinen Kopf so ,dass ich nur sein linkes Auge sehen konnte. Das weiß in seinem Auge sah aus wie schwarz und das blau seines Auges aufleuchtete. Es brachte mich zum zittern. Dieser Anblick war furchterregend.

„Mein Vater war Wissenschaftler. Doch bei einen seiner Experimente ist was schief gegangen und es gab eine Explosion.“

„Aber warum hatte er den Tod verdient?“,

„Papyrus kann sich nicht mehr daran erinnern, aber unser Vater hat Experimente an uns ausgeführt. Ich hab versucht Papyrus da vor zu schützen. Als Ergebnis benutzte er nur noch mich.“, erklärte er. Ich konnte es nicht glaube.

„Du weist doch noch was Undyne gesagt hat, oder?“, fragte er nun. Ich nickte und fragte mich was das jetzt damit zu tun hatte.

„Diese Stadt birgt ein Geheimnis das nur die Einwohner kennen. Wegen dem Geheimnis gehörst du und deine Eltern nicht hier hin. Das Geheimnis hat mit der Vergangenheit dieser Stadt zu tun, aber mehr kann ich dir nicht verraten.“

Sans stand auf und wollte gerade gehen als ich ihm im Flur aufhielt und ihm am

weißen Pulli ergriff.

„Warte, warum erzählst du mir das?“, rief ich. Doch als Antwort bekam ich bloß wieder ein breites Grinsen von ihm. Draußen verschwand er dann im Schneesturm und ich konnte nur noch kurz seine blauen Augen und die Worte , Aus Spaß, hören.